

# Budget- und Bauvorhaben der TU Graz

Interview mit Hofrat Dipl.-Ing. Dr.techn. Johann Theurl, Vizerektor für Angelegenheiten der Planung, Entwicklung und Ressourcen. Das Interview mit Herrn Theurl führte Michael Hausenblas für das TU INFO.

Angesichts der gespannten Lage des Bundesbudget verbunden mit den mannigfaltigen Planungsvorhaben der TU Graz haben wir uns entschlossen, direkt beim lokal Verantwortlichen fürs Geld nachzufragen. Wird es bald keine Neubauten mehr geben? Werden wir auf der Straße statt im Labor üben? Werden wir die Ausstattung selber bezahlen müssen? Fragen über Fragen. Wir haben Antworten bekommen.

...das Dienstrecht ist da natürlich ein Problem...

## TU INFO:

„Wie sieht es mit dem Budget aus? Haben wir noch genug Geld, den Betrieb aufrecht erhalten zu können?“

**VR Theurl:** „Letzte Woche waren wir im Ressort und haben das heutige (!) Budget fixiert. Es muß mit Einsparungen gerechnet werden, wobei die Personalkosten gedeckt sind, aber der Bereich „Anlagen“ – der Budgetansatz nach UT3 wie die Experten sagen – stark verliert. Das ist, wenn es eine einmalige Einsparung ist nicht so schlimm, längerfristig ist aber sowohl die Lehre als auch die Forschung bedroht“

## TU INFO:

„Globalbudget, Teilrechtsfähigkeit, Dienstrecht. Begriffe die dem Normalsterblichen wenig sagen. Was können Sie uns darüber sagen, und wie sieht es in diesen Bereichen aus?“

**VR Theurl:** „Eigentlich haben wir ja schon ein Globalbudget, d.h., wir können relativ frei entscheiden, was

wir mit den insgesamt ca. 1000 Millionen ATS, die wir mit dem Ressort ausverhandelt haben, anstellen. Tatsache ist aber, daß die Personalkosten mit ca. 700 Millionen ATS einen großen, mehr oder minder unverrückbaren Teil ausmachen.

Das Dienstrecht ist da natürlich auch ein Problem. Aus dem Bereich Teilrechtsfähigkeit (d.h. Projekte, bei denen Institute gegenüber externen Firmen als teilrechtsfähige Partner auftreten und Geld machen -Anm. d. Red.) kann berichtet werden, das ca. 200 Millionen ATS Umsatz gemacht wurde. Dies sollte sich noch steigern lassen. Was wir brauchen ist weniger eine pedantische Kostenrechnung, denn ein gesundes Verständnis über die anfallenden Kosten – hier erwarten wir eine Rückfluß Richtung TU von ca. vier Millionen ATS.“

## TU INFO:

„Wie sieht es mit den Bauvorhaben aus? Was kommt und wann kommt es?“

**VR Theurl:** „Im Bereich Inffeldgasse gibt es eine Menge neuer, teilweise schon realisierter Vorhaben. Angefangen vom Bau des Studienzentrums, das eine Mensa, eine Fachbibliothek (Informatik, ET und Mathematik) und viel Aufenthaltsflächen für Studierende beherbergt und im Oktober dieses Jahres eröffnet wird.

Über den zweiten Teil des Info-Zwillings (Inffeldgasse 16 - Anm. d. Red.) bis zum Bautechnikzentrum hinter der Hochspannungshalle, das in drei Abschnitten von der Bauphysik und Holzbau bis zu den geotechnischen Instituten vielen Einrichtungen eine neue Heimat sein wird, steht uns viel bevor. Es wird auch 150 Parkplätze in der Inffeldgasse (am Gelände der ehemaligen Gärtnerei – Anm. d. Red.) geben, sowie drei Schranken im Bereich Sandgasse/Inffeldgasse – die Arbeiten laufen gerade.“

**TU INFO:** „Bekommt die ÖH auch neue Räume?“





**VR Theurl:** „Keine Angst, auch dafür ist gesorgt: Sowohl die H TU GmbH wird Verkaufsflächen im Studienzentrum bekommen, als auch die H TU selbst; wie auch im Infozwilling. Apropos Infozwilling: Dort wird es auch drei neue schöne Hörsäle (von 80 bis 300 Plätzen) geben. Der zweite Abschnitt sollte im Juli fertig werden und auch ab Oktober beziehbar sein.“

**TU INFO:**

„Gibt es noch andere Bauvorhaben oder Umbauvorhaben?“

**VR Theurl:** „Man kann es ruhig als Gesamtkonzept bezeichnen, sogenannte Zentren zu bilden, d.h. z.B. für den Bereich Alte Technik: Dort sollten die Fachrichtungen

Architektur und Bauingenieurwesen, sowie die Zentrale Verwaltung beheimatet sein. Im Bereich Neue Technik sollte es zu einer städtebaulichen Sanierung kommen, d.h. wir werden die Situation zum Wohle aller dort Ansässigen verbessern.“

**TU INFO:**

„Wenn Sie einen Wunsch an den neuen Rektor formulieren sollten, wie würde der lauten?“

**VR Theurl:**

„Es soll, nein, es darf an der TU Graz bei keinem Sekretariat, bei keinem Dekanat und bei keinem Universitätslehrerzimmer einen Knauf an der Tür geben. Nur Türklinken sollen erlaubt sein.“



das Studienzentrum ist noch eine Baustelle

## TUGCard – Teil II

Der derzeitige Stand bei den vorbereitenden Arbeiten zur Einführung der TUGCard - einer Chipkarte mit digitaler Signatur als Ersatz des papierenen Studierendenausweises – kann mit kurzen Worten so umrissen werden: Es herrscht Optimismus, den Zeitplan einhalten zu können, aber es gibt noch eine Reihe von offenen Fragen.

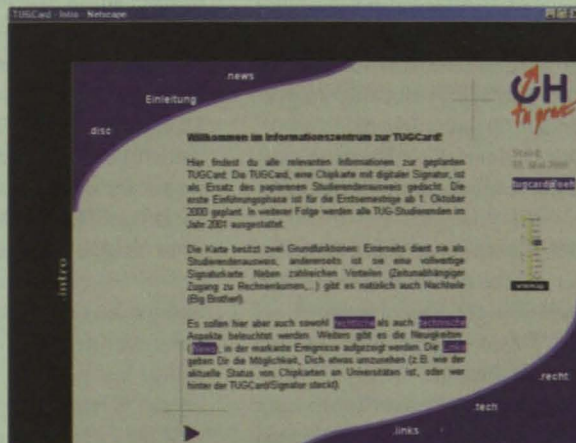
Als Zwischenbilanz kann gesagt werden, daß die Photos sicher nicht gespeichert werden, d.h. der totalen (optischen) Überwachung ist ein Riegel vorgeschoben. Die Zahlenscheininskription wird leicht verändert ablaufen müssen – zum Rückmelden wird es notwendig sein, einmal pro Semester persönlich bei einem der (geplanten) Selbstbedienungsterminals vorbeizusehen und den Ausweis zu verlängern. In der ersten Phase wird es keine „scharfe“ digitale Signatur geben, vor allem weil von Seiten des Anbieters die volle Rechtsverbindlichkeit (noch) nicht garantiert werden kann. Was heißt das für uns Studierende? Einfach gesagt heißt das, daß zur Zeit nur eine TU-interne Wirkung der Karte gegeben ist. Weiters ist leider mit den einmaligen Kosten von 180,- ATS bei Um-

tausch zu Rechnen („Vergebüh- rung“). Wir arbeiten gerade an Alternativen, dies zu kompensieren. Durch großzügige Übergangsfri- sten sollte dies aber kein Problem sein – niemand kann gezwungen werden, die Karte zu nehmen.

Das wichtigste Ereignis der letzten Zeit ist aber aus unserer Warte, daß die TUGCard Homepage online gegangen ist.

Unter: <http://oeh.tu-graz.ac.at/tugcard> findest du alle relevanten Informationen über die TUGCard, rechtliche und technische Aspekte und weiterführende Links. Ein besonderes Zuckerl im Sinne einer partizipativen Demokratie ist das Diskussionforum. Sag auch Du deine Meinung!

<http://oeh.tu-graz.ac.at/tugcard>



Die Einstiegsseite der TUGCard webinifo



Michael Hausenblas

